

zu deuten und zu würdigen sich ferner angelegen seyn läßt. Dieß sey unbefangener Prüfung und gereiften Einsichten gelehrter Alterthumsfreunde anheim gegeben.

J. G. Weicker.

Z u s a m m e n f a s s u n g e n

§. 26 Not. 65. Winckelmann in Gedanken von dem mündlichen Vortrag der neueren Geschichte (1754) verfehlte den Sinn gänzlich: »Aufferdem ist der sicherste Weg im Vortrag nicht ekelhaft zu werden, eine kleine zur rechten Zeit gemachte Abschweifung, sonderlich eine wie des alten Redners Prodicus seine sogenannte von fünfzig Drachmen.«

§. 28 Z. 10. Platon selbst im Protagoras p. 328 b läßt diesen etwas ähnliches erzählen. Späterhin ist der Reichtum des Gorgias und Protagoras unter den Sophisten sprichwörtlich. Athen. III p. 113 e.

§. 31. Platon im Sophistes p. 223 e. *Μουσικήν τε τοίνυν ξυνάπασαν λέγωμεν ἐκ πόλεως ἑκαστοῦτε εἰς πόλιν ἔνθεν μὲν ὠνηθεῖσαν, ἑτέρωσε δὲ ἀγομένην καὶ πιπρασκομένην, καὶ γραφικὴν καὶ θαυματοποιητικὴν καὶ πολλὰ ἕτερα τῆς ψυχῆς, τὰ μὲν παραμυθίας, τὰ δὲ καὶ σπουδῆς χάριν ἀχθέντα καὶ πωλούμενα τὸν ἄγοντα καὶ πωλοῦντα μηδὲν ἧττον τῆς τῶν σιτίων καὶ ποτῶν πρᾶσεως ἔμπορον ὀρθῶς ἂν λεγόμενον παρέχειν.*

§. 32. Eine Stelle über Antiphon in dem *Γένος Ἀντιφῶντος* vor den Reden vermischt den Staatsmann theils mit einem Sophisten, der in Korinth eine Bude aufschlug und durch Redekunst Betrübte zu trösten verhieß, theils mit dem Tragiker: *εἶτα φιλοχρήματος ὢν καὶ οὐ πολλὰ ἐκ τούτου*

κερδαίων τραγωδίας ἐποίη. Das Letztere ist klar aus der Vergleichung mit Photius Cod. 259 p. 485: *κωμωδεῖ δὲ αὐτὸν εἰς φιλαργυρίαν Πλάτων ἐν Πεισάνδρῳ. λόγος δὲ αὐτὸν καὶ τραγωδίας συνθεῖναι ἰδίᾳ τε καὶ Διονυσίῳ συνδιατρέβοντα τῷ τυράννῳ.* Hierauf wendet sich dort Antiphon zur Rhetorik in Athen, und, was wieder von dem Sophisten gilt, streitet mit Sokrates. Der Komiker Platon hatte Komödien für andre um Geld, aus Armuth, geschrieben, weshalb er sich, da es ihm vermuthlich von einem andern vorgeworfen worden war, mit den Arkadern vergleicht, die als Söldner dienten. Suid. *Ἀρκάδας μιμούμενοι.* Eustath. II, II, 612 p. 302, mit der Erklärung von Νάφε in dem Ind. Praelect. 1833.

§. 36. Ueber Aristipp s. Hesych. Miles. Er fordert von einem Vater tausend Drachmen, Diog. II, 72. Plutarch de educ. lib. c. 7, nimmt von einem Schüler, nach dem prahlenden Bedienten bey Alexis (Athen. XII p. 544 f) ein Talent.

§. 37 Not. 107. Dem Speusippus wird in einem Briefe des Dionysios nach Athen. VII p. 279 c. XII p. 546 d und Diog. IV, 2 das *ἔρανον συναγείρειν* und *δασμολογεῖν καὶ παρ' ἐκόντων καὶ ἀκόντων* vorgeworfen. Dem Platon und Speusippus aber wird von Antigonos Karystios b. Athen. XII p. 547 s. die Wirthschaft des Peripatetikers Lykon im Lykeon entgegen gesetzt. Ein anderer Schüler Platons, Pamphilos, welchen Epikur gehört, lebte in Samos, da das Gütchen ihm nicht zureichte, vom Unterrichte, nach Cicero N. D. I, 26. Ueber Platon selbst s. die seinem Schüler Chion untergelegten Briefe n. 6. 10.

§. 543 Not. 132 Platon im Gorgias: *ὅς ἂν ὀνόματα εἰδῆ εἴσεται καὶ τὰ πράγματα.* S. auch Theaet. p. 184 b. Charmid. p. 169 a. 170 a. Phileb. p. 19 c. Daß die *Λοσιφα* des Aristoteles in mehreren Stellen von der *διαίρεσις ὀνομάτων* guten Gebrauch machen, ist erinnert worden. Plutarch de Is. et Os. 71. *Ὅθεν ἄριστα λέγεται παρὰ τοῖς*

φιλοσόφοις τὸ τοὺς μὴ μαρτυρόντας ὀρθῶς ἀκούειν ὀνομάτων, κακῶς χρῆσθαι καὶ τοῖς πράγμασιν.

§. 544 Not. 133. Antisthenes schrieb *περὶ ὀνομάτων χρήσεως ἢ ἐριστικός*.

§. 550 Z. 12. Hier ist auch auf das §. 604 Ausgeführte Rücksicht zu nehmen.

§. 568 Not. Z. 16. Daß ein Scholiast unter *Κῆος* verstand *Κῆος*, kommt daher, daß es von *Κῶς*, bey Ptolemäos *Κία* (Coray ad Heraclid. p. 354), auch eine Gentilform *Κεῖος* gab, Steph. Byz. Inschrift bey Villosion in den *Mém. de l'Acad.* XLVII, 325 (*ΚΕΙΩΝ* f. *ΚΩΩΝ*.) — Z. 25. Auch bey Sext. Emp. p. 511 steht falsch *Χῆος*, in einer alten Handschrift *Κῆος*, so Philostr. V. S. Prooem. und I, 12 *Κίου*, so Schol. Nub. 360. Cic. N. D. I, 42.

§. 592. Auch aus Euripides gehört eine Hindeutung hierher. Unter den Sprüchen, die Crechtheus im Sterben seinem Sohne Nekrops hinterläßt, wie Amphiaras bey dem Abschiede von Argos seinen Söhnen, in der Thebais (f. Schulzeit. 1832 S. 154), und bey Euripides wahrscheinlich auch Rhadamanth dem Herakles einen Kranz von Sprüchen überlieferte, sind fr. XX, 9 die Worte:

*Λυοῖν παρόντων πραγμάτων, πρὸς θάτερον
γνώμην προσάπτων τὴν ἐναντίαν μίσει.*

§. 600 Z. 4. L. C. Lactant. VI, 3, 6. Dicunt enim humanae vitae cursum *T* litterae esse similem, quod unusquisque hominum, cum primum adolescentiae limen attigerit et in eum locum venerit, partes ubi se via findit in ambas (Aen. VI, 540), haereat nutabundus ac nesciat in quam se partem potius inclinet. Si ducem nactus fuerit cet.

Phäaken §. 225 Not. 6. *Σφῆρια* von *σχερός*, *ἀκτῆ*, auch Palmerius Graec. ant. II, 10 p. 347.

Epigramme. §. 293. Corinthus habet et opus praecipuum amphitheatrum Descr. orbis sub Constantio imp. in *Μαίς* Auctt. class. T. III p. 402.

Volcenter Vasen. Die S. 336 erwartete Entscheidung ist bereits erfolgt. In einer zu Paris im Frühjahr erschienenen Uebersetzung *Mémoire sur les vases Panathénaiques par le Chev. Brøndsted* bemerkt Hr. J. W. Burton zu London in der Vorrede: Il est hors de doute que l'amphore Panathénaique trouvée a Athènes est de fabrique Athénienne; or, pour prévenir l'idée, absolument inadmissible, que les amphores de ce genre, trouvées dans les emplacements des colonies Grecques en Italie, auraient pu y a voir été anciennement apportées d'Athènes, j'ajouterai que des collections de vases de Canino et de Vulci, maintenant ici, ont donné lieu à un examen exact de la manière et de la fabrique, que les amphores Panathénaiques trouvées en Italie sont effectivement de fabrique locale. Auch Inghirami *Monum. Etr. Vasi tav. 55* nahm nach Bruchstücken altgriechisch gemalter Vasen, die sich in Volterra und Perugia gefunden, Gesellschaften ausländischer Künstler, aus Athen oder Korinth, die in Italien, auch in Terra di Lavoro und in Sicilien reisten, an p. 518. 513—15. vgl. Winckelmann II, 138 (IV, 8, 38.)

Hymnus des Arion. S. 398. Dem Inhalte nach ist zu vergleichen des Simonides Ode auf den Sturm, der ihn an die Klazomenische Küste geworfen hatte. *Himer. Or. III, 14. Eclog. XIII, 22.*

Philoktet von Sophokles. S. 452 Z. 1. Ueber ἴσως bemerkt Matern de adverbis Graccis, quibus dativus jungi potest, *Lissa 1833 p. 8: Hoc Mathiae assert una cum ὁμοίως, παραπλησίως, ὡσανύτως in majori Gramm. §. 386, 5; minori §. 385, 5 apponit locum Il. III, 454 ἴσων γὰρ σφιν πᾶσιν ἀπήχθετο; sed de ἴσως nullum habet exemplum, atque ego quoque nullum inveni, multum quaerens, nisi quod Heynius ad Il. I. c. subjecit ἴσως κρηί.*

S. 454 Not. 2. Die Bedeutung von εὐαίων ist keine andre als b. Euripides *Ion. 141 ὦ Παιάν, ὦ Παιάν, εὐαίων, εὐαίων εἴης.*

Semele. S. 435 Z. 1. Einen in Volci gefundenen Spiegel mit der Rückkehr der Semele, die den durch das Wiedersehen beglückten Sohn küßt, gegenüber Apollon, von vollkommenster Griechischer Zeichnung, hat Prof. Gerhard, zugleich Besitzer dieses werthvollen *καμύλιον*, neulich herausgegeben: Dionysos und Semele, Berlin 1833, und sehr wohl erläutert. Diese Darstellung auf das Delphische Fest zu beziehen ist sehr einfach, und der Vf. giebt darin gern meine Vermuthung zu.

Sculpturen von Olympia. S. 511 Not. 10. Den Marmor in Neapel mit acht Arbeiten des Herakles erklärt ein Kenner für modern; den Herausgebern des Museo Borbonico war dieß entgangen oder vermieden sie es einzugesehen.

D r u c k f e h l e r.

S. 23 Z. 16 l. Meschines f. Antisthenes. Eben so S. 36 Not. 105. — S. 280 Z. 6 v. u. l. Rondanini. — S. 352. l. F. (Francesco), nicht J. M. Avellinius. — S. 406 Z. 10 l. später die f. die spätern. — S. 427 Z. 1 l. enthalten. — S. 461 Z. 15 l. Entrinn f. Entriunen. — S. 464 Z. 13 l. caractère de Pindare. — Z. 18 l. ausserwesentlich f. außerordentlich. — S. 465 Z. 9 v. u. l. diese — getriebenen f. dieß. — S. 469 letzte Z. l. finden f. fanden. — S. 475 Z. 2 ist das zweyte man zu streichen. — S. 483 Z. 10 v. u. l. jene f. jener. — S. 525 Z. 10 v. u. l. auf gekommen f. aufgenommen. — S. 529 Z. 2 v. u. l. Analecten. — S. 535 l. daß f. das. — S. 537 Z. 7 v. u. l. Gebet f. Gebot. — S. 548 Z. 19 l. Cristifer. — S. 592 Z. 21 l. an einer Base f. in. — S. 593 Not. 227 Z. 5 l. Herakliden. Z. 6 l. einer.
